

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 08 / 2018

PARTEILEBEN

Günter Gloser zur
Erneuerung der SPD

Seite 3

LANDTAGSWAHL

Prominenter Besuch in Nürnberg:
Bundesfamilienministerin Franziska Giffey

Seiten 4 und 5

Vorwort

Liebe Leserinnen
und Leser,



was die CSU-Staatsregierung beim GBW-Deal gemacht und vor allem unterlassen hat, ist und bleibt ein politischer Skandal. Die Bayerische Landesbank, deren Hauptanteilseigner der Freistaat Bayern ist, verkaufte im Jahr 2013 insgesamt rund 32.000 GBW-Wohnungen an einen Zusammenschluss privater Immobilienunternehmer. Die Staatsregierung schob vor, dass die EU dies vorschrieb. Belege dafür gibt es allerdings nicht – im Gegenteil.

Die SPD hat damals - leider erfolglos - versucht diese Privatisierung zu verhindern. Entweder der Freistaat selbst oder die Kommunen hätten die Wohnung bekommen müssen, um so die Mieterinnen und Mieter vor überzogenen Mieterhöhungen und ausbleibenden Instandsetzungen zu schützen. Verantwortlich für den Verkauf war Markus Söder. Er hatte damals zugesichert, dass es keine Verschlechterungen für die Bewohnerinnen und Bewohner geben wird. Mehr und mehr zeigt sich - auch in Nürnberg - dass dieses Versprechen nicht eingehalten wurde und die Mieterinnen und Mieter nun die Zeche für dieses desaströse Agieren bezahlen müssen. Das werden wir der CSU politisch nicht durchgehen lassen.

Euer

Thorsten Brehm

Der Geist der 68er lebt auch 2018 weiter

SPD Nürnberg lässt 1968 wieder aufleben



Großer Andrang bei der Mitmach-Modenschau.

AUS DEM PARTEILEBEN

Die 68er Revue im Karl-Bröger-Zentrum am 14. Juni 2018 war ein voller Erfolg. Die Veranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung „Nürnberg 1968 – die SPD und der Protest der APO“ ließ mit Zeitzeugen wie Fitzgerald Kusz (damals Student), Horst Leupold (Fußballer bei der Meisterschaft), Prof. Dr. Hermann Glaser (ehem. Kulturreferent) und Ernst Schulz (von „Ihre Kinder“) die damalige Zeit wieder aufleben. Dazu gab es Musik von Kai & Funky von TON STEINE SCHERBEN mit GYM-MICK und eine fröhliche MITMACH-

Modenschau mit Klamotten von damals. Genial umrahmt wurde der Abend durch die Moderation vom Vorsitzenden der Karl-Bröger-Gesellschaft, Michael Ziegler.

Sonderausstellung stößt auf großes Interesse

In Zusammenarbeit mit dem Verein Geschichte für alle e.V. stellte die SPD Nürnberg die Ausstellung „Nürnberg 1968. Die SPD und der Protest der APO“ auf die Beine. Der Andrang im Ausstellungszeitraum war groß, denn immerhin feiert die 68er-Bewegung im Jahr 2018 ihr 50. „Jubiläum“. Mit einem genauen Blick auf die Ge-

schehnisse in Nürnberg und die Rolle der Sozialdemokratie lockte die Neugier generationenübergreifend eine Vielzahl von Besuchern in den Willy-Pröllß-Saal. Manche erinnerten sich „an früher“, andere wollten einen ganz neuen Blickwinkel auf die Bewegung erlangen. Nochmals herzlichen Dank an alle Beteiligten! ■



Michael Ziegler und Nasser Ahmed mit Club-Legende Horst Leupold



Fotos: Khrystyna Jalowa



Herrmann Glaser bei seinem letzten öffentlichen Auftritt wenige Tage bevor er verstarb



Fitzgerald Kusz

Der forsche Ritt der Robin Hoods durch das Gestrüpp – von Wahrheiten, Fakes und Asche

Zum Beitrag von Kerstin Gardill und Nasser Ahmed (dsp 06/2018)

VON GÜNTER GLOSER

Wo soll ich bei dem sogenannten „Zuspitzungsbeitrag“ zur Erneuerung der SPD ansetzen?

Mit einem Satz und Zahlen wie „Für soziale Absicherung der 99% und gegen die 1% Multimilliardäre“ wird doch ein völlig falsches Bild gezeichnet und die von den Verfassern zu Recht angemahnte Verteilungsgerechtigkeit konterkariert.

Vor lauter Eifer wird – aber das ist nicht neu – die Agenda-Politik auf die Arbeitsmarktpolitik und die „Hartz-Gesetze“ reduziert. Warum blenden Teile der SPD aus, dass Gewerkschaften und Wirtschaft das „Bündnis für Arbeit“ haben scheitern lassen? Warum wird nicht erwähnt, dass die CDU/CSU über den Bundesrat noch schärfere Gesetze durchsetzen wollte?

Verwundert hat mich auch die Aussage: „Wie wollen wir als ‚Agenda- und EU-der-Multis-und-der-Lobbyisten-Sozialdemokratie‘ ernsthaft die Partei für gleiche Wohlstandsverteilung und egalitären Fortschritt sein?“ Es scheint mir, bei dem „Anti-Kapitalismus-Galopp“ ging gelegentlich die Orientierung verloren.

Was wurde von der „Lobbyisten-SPD“ denn alles „verbrochen“: zahllose Initiativen zum Ausbau der sozialen Dimension in der EU, eigenes Beschäftigungskapitel, Grundrechte-Charta, Verbrauchertemen... Selbst Peer Steinbrück forderte vor dem Ausbruch der Finanzmarktkrise bei seinen britischen und französischen Kollegen die Überprüfung obskurer Finanzprodukte – ohne Erfolg. Für die Durchsetzung der Ziele braucht es Mehrheiten, ein Beschluss des „SPD OV-Brüssel“ reicht nicht aus.

Wir sollten doch vorrangig unsere Energie in das Werben für unsere Themen und Personen einsetzen und uns mit den politischen Mitbewerbern auseinandersetzen statt ständig unserer Haupt mit kiloweise Asche zu belasten.

Nur zum Vergleich: seit 2005 haben CDU/CSU die Verantwortung über das Innenministerium. Haben sie ihre Dienstpflichten ernst genommen? Seit 2005 haben CDU/CSU die Verantwortung über das Verteidigungsministerium. Die Bundeswehr ist in einem Zustand, der an einen alten, jedoch höchst brisanten Spiegel-Artikel erinnert: „Bedingt abwehrbereit“. Haben sich diese Parteien jemals mit ihren Entscheidungen so selbstverliebt befasst wie Teile der SPD?

Auch angesichts der bevorstehenden Wahlen in Bayern gäbe es Ansatzpunkte genug. Wie weit sind wir in Bayern gekommen, dass sich eine Regierung anmaßt, Polizisten und Juristen an Schulen zu schicken, um ein schlechtes Polizeiaufgabengesetz zu kommunizieren? Warum brauchen wir neuerdings eine Art „Religionsbehörde“ und einen „Kreuzerlass“? Warum lässt die CSU nicht von Herrn Orban ab? Warum lässt die CSU die Zersiedelung der Landschaft zu, um sich im nächsten Augenblick als Bewahrer der Schöpfung feiern zu lassen?

Ich stimme mit den Verfassern in der Zielsetzung überein, Ungerechtigkeiten abzubauen. Dies fängt bei Bildungszugängen an, besseren Löhnen und Gehältern, konsequenter Steuerprüfung bei allen und Ahndung „ahnungsloser“ Automanagern. Ich wünsche mir jedoch, dass wir bei aller Diskussion „rund um unseren eigenen Bauchnabel“ die wichtigen Themen nicht vergessen:

■ Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf Ausbildung, Arbeitsplätze, Arbeitsrecht, Sozialsysteme (statt kindlicher Debatten über Flugtaxi à la Staatssekretärin Dorothee Bär)?

■ Wie kann eine Außen- und Sicherheitspolitik angesichts der Unberechenbarkeit einiger Akteure unter Einbeziehung der Situation in der EU formuliert werden? Kritik an der „Dealpolitik“ Trumps heißt aber nicht, sich kritiklos an Putin heran zu schmeißen.

■ Wie können wir die Bildungsgerechtigkeit weiter ausbauen? Natürlich auch dort, wo wir politisch Verantwortung tragen.

■ Wie müssen ein europäisches Asylverfahren und eine europäische Zuwanderungspolitik aussehen? Das bedeutet möglicherweise auch Konsequenzen für unsere jetzige Gesetzeslage und unsere Positionen.

■ Wie organisieren wir die Entwicklungen unserer Städte und Gemeinden? Brauchen wir nicht eine Bodenreform?

■ Wie können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mehr an der Wertschöpfung beteiligt werden?

■ Wie können wir wieder Vertrauen herstellen, dumpfen Populismus abbauen und unsere Demokratie wieder stärken?

Ja, als SPD müssen wir einiges hinterfragen und Veränderungen vornehmen. Jedoch nicht immer nur bei „denen dort oben“, sondern auch unmittelbar bei uns selbst. Erneuern ja – aber mit offenen Augen, nicht mit geschlossenem Visier! ■

Prominenter Besuch in Nürnberg: abwechslungsreicher Tag mit Bundesfamilienministerin Franziska Giffey

Nahezu die gesamte Bandbreite an Themen, die von ihrem Berliner Ministerium bearbeitet wird, wurde dabei abgedeckt.

VON TH. BREHM UND ANDREAS MITTELMEIER

Gemeinsam mit der bayerischen Spitzenkandidatin für die Landtagswahl Natascha Kohnen, Oberbürgermeister Uli Maly und Sozialreferent Reiner Pröllß führte Franziska Giffey's Weg zunächst in das „Haus für Kinder“ in der Südstadt. Die Kinder erlebten dabei zwei SPD-Frauen „zum Anfassen“: als sie ihren Besucherinnen und Besuchern stolz vorführten, was sie im Kinderhaus alles gelernt haben, sangen und tanzten Franziska Giffey und Natascha Kohnen selbstverständlich mit.

So konnte die Familienministerin sich direkt vom Erfolg des Programms „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“, das aus dem Etat des Familienministeriums gefördert wird, überzeugen. Ziel des Programmes ist es, allen Kindern gleiche Chancen auf frühe Bildung zu ermöglichen. Besonders Kinder, deren Eltern nach Deutschland eingewandert oder von Arbeitslosigkeit betroffen sind, profitieren davon. Die Familien werden dabei gezielt angesprochen und von den Vorteilen eines Kita-Besuches für ihr Kind überzeugt. Auch Wege, wie die Gebühren für die Kinderbetreuung finanziert werden können, werden dabei aufgezeigt.

Denn Nürnberg nimmt hier bereits heute eine Vorreiterrolle ein. Die Stadt bezuschusst die Kinderbetriebsgebühren für die Kinder von Beziehern von Sozialleistungen oder übernimmt die Gebühren sogar vollständig. Giffey und Kohnen sind sich einig, dass der Kindergarten- und Kita-Besuch, am Einkommen der Eltern orientiert, schrittweise kostenfrei werden soll. Die Familienministerin hatte gute Nachrichten dabei: sie plant ein „Gute-



Bei einem gemeinsamen Mittagessen tauschte sich die Ministerin mit Multiplikatoren aus der Familienpolitik in Nürnberg aus.



Prominenter Besuch aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik im Haus für Kinder: v.l. Stefan Schuster, MdL, Orhan Kara, Leiter des „Hauses für Kinder“, Dr. Uli Maly, OB, Natascha Kohnen, Franziska Giffey, Gabriela Heinrich

Kita-Gesetz“, durch das der Bund den Ländern in den kommenden vier Jahren 5,6 Milliarden Euro für die Verbesserung der Qualität in der Kinderbetreuung zur Verfügung stellen wird. Eine Ankündigung, die nicht nur Sozialreferent Reiner Pröllß im Gespräch

mit Franziska Giffey begrüßte, sondern die auch Natascha Kohnen besonders freut. Stellt doch die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eines der zentralen Themen des Programmes der BayernSPD für die anstehenden Landtagswahlen dar.



Angelika Weikert und Arif Tasdelen gaben der Ministerin ein Exemplar des frisch gedruckten Abschlussberichts der Enquete-Kommission „Integration in Bayern aktiv gestalten und Richtung geben“ mit nach Berlin.



Mit der U-Bahn kommt man am schnellsten voran: Franziska Giffey und Natasa Kohlen nutzten die Fahrt zur nächsten Station für ein kurzes Vier-Augen-Gespräch.

Foto: I. Söldner



Die Mitglieder der „Allianz gegen Rechtsextremismus“

Von den zusätzlichen Bundesmitteln kann beispielsweise zusätzliches Personal eingestellt und die Kita-Öffnungszeiten ausweitete werden. Gerade in Bayern gibt es in diesen Punkten vielerorts noch Nachholbedarf.

Franziska Giffey war es darüber hinaus ein Anliegen zusammen zu kommen, die im Kampf gegen Rechtsextremismus aktiv sind, und ihre Arbeit zu würdigen. Stephan Doll von der Allianz gegen Rechtsextremismus schilderte zusammen mit Jo-Achim Hamburger von der israelitischen Kultusgemeinde und Erich Schneeberger vom Verband Deutscher Sinti und Roma eindrucksvoll die wieder stärker werdenden rechten Kräfte sowie Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen. Die Ministerin unterstrich deshalb, dass das Bundesprogramm „Demokratie leben“ zur Unterstützung entsprechender Projekte weitergeführt werde. ■

Willy Brandt grüßt vor dem SPD-Haus



Foto: Stephan Minx

Willy Brandt grüßt nun vor dem Nürnberger SPD-Haus. Der Künstler und Professor Wilhelm Uhlig schenkte der sozialdemokratischen Partei anlässlich ihres Parteijubiläums eine Büste.

Diese zeigt den früheren Regierenden Bürgermeister von Berlin und Bundeskanzler in seinen jüngeren Jahren. Parteichef Thorsten Brehm und Oberbürgermeister Ulrich Maly enthüllten zusammen mit dem Bildhauer das Kunstwerk und bedankten sich für dieses einmalige Geschenk.

v.l.n.r. (vorne): Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Prof. Wilhelm Uhlig, Parteivorsitzender Thorsten Brehm

In Nürnberg's wilden Westen bewegt sich was!

Zehntes Muggeleyfest als Startschuss in den Wahlkampf

VON KEVIN KIENLE

In Nürnberg's wilden Westen tut sich was seit letztem Jahr. Nachdem der Ortsverein Muggenhof-Doos seit letztem Jahr sein neues Motto, Muggenhof – Nürnberg's wilder Westen, hat und schon mit zahlreichen Aktionen begeistern konnte, passiert dieses Jahr noch mehr.

So ist seit 25. Juni das neuste Projekt der SPD Muggenhof-Doos online. Politik-Punk wurde erst am Anfang des Jahres geplant und nur wenige Monate später schon online gebracht.

Es handelt sich dabei um eine Plattform, welche den Bürgern die Politik näherbringen möchte. Dies soll durch Interviews, Reportagen und Podcasts passieren. Dabei sollen auch Blicke hinter die Kulissen der Lokalpolitik gezeigt werden. Aber auch lokale Projekte und Einrichtungen sollen vorgestellt werden, um diese zu fördern und hervorzuheben.

Das erste Interview ist schon online. Es wurde mit Stefan Schuster, MdL, abgehalten und hat bisher sehr große, positive Resonanz erhalten.

Außerdem begeistert die neue Website, www.politik-punk.com, durch ein modernes und zeitgemäßes Design, welches sich auch automatisch an das mobile Endgerät anpasst und so auch unterwegs Spaß beim lesen bereitet.

Mitmachen kann zudem jeder, der politisches Interesse hat und ein Thema vorstellen möchte. Es kann ganz leicht per E-Mail Kontakt aufgenommen werden. (contact@politik-punk.com)

Das nächste große Thema auf Politik-Punk wird der Podcast mit Bürgermeister Christian Vogel sein. Hierzu kann jeder Bürger seine ganz persönliche Frage an den Bürger-

meister stellen, welcher diese dann im Podcast live beantworten wird. Hierzu wurde schon eine Seite zum Fragen einreichen eingerichtet, aber auch in der Nürnberger Innenstadt wird das Team unterwegs sein, um Flyer zu verteilen und Fragen aufzunehmen. Fragen können unter www.politik-punk.com/fragen eingereicht werden.

10. Muggeleyfest - OV macht Zuckerwatte

Am 17. Juni fand das bekannte Muggeley Fest statt. Schon zum zehnten

waren begeistert von der Zuckerwatte. Das Muggeley Fest war auch ein kleiner Startschuss für den Landtagswahlkampf 2018. Dieser wird in Muggenhof einer der längsten in Nürnberg werden. Getreu dem Motto „Sommerurlaub? Nein, wir sind für Dich da!“, startet die SPD Muggenhof-Doos am 18. August mit den Infoständen und zahlreichen Gästen in den Wahlkampf. So sind zum Beispiel Gabriela Heinrich, MdB, Stefan Schuster, MdL, Victor Strogies, Kandidat für den Bezirkstag und Yasemin Yilmaz, Stadträtin, zu Gast. Jeden Samstag ab



v.l.n.r.: Michael Ziegler, Kevin Kienle (Vorsitzender SPD-Muggenhof-Doos), Hediye Erdem, Dr. Ulrich Maly, Mario Kienle (Vorsitzender BSJ Nürnberg), Serpil Saglam, Hürol Türen

Mal dieses Jahr. Aus diesem Anlass gab es dieses Jahr nicht nur einen Infostand. Dieses Jahr hat sich die SPD Muggenhof-Doos etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Um sich aus der Masse hervorzuheben, gab es Zuckerwatte für Groß und Klein. Dies kam natürlich besonders gut bei den kleinen Gästen des Festes an. Aber auch Oberbürgermeister, Dr. Ulrich Maly und Stefan Schuster,

dem 18. August, bis zur Wahl am 14. Oktober, steht die SPD Muggenhof-Doos, von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr an der Fürther Straße, Ecke Hasstarße. Neben den üblichen Flyern und Stiften erwartet alle Bürger also auch die Möglichkeit, sich mit den Abgeordneten der verschiedenen Häuser zu unterhalten und sich zu informieren. ■

Verena Bentele zu Gast in Nürnberg und Rückersdorf

Inklusion in Mittelfranken im Fokus

VON HANS-DIETER BRÜCKNER

Wie ist es um die „Inklusion in Mittelfranken“ bestellt? Dieser Frage stellte sich ein hochkarätig besetztes Podium auf Einladung des SPD Bezirkstagskandidaten für Nürnberg-Ost, Hans-Dieter Brückner in der Aula der Rückersdorfer Blindeninstitutstiftung.

Dank der Unterstützung von Angelika Weikert und Kerstin Gardill (Land-

heitlichen Problemstellungen von demokratischen Wahlen ausgeschlossen werden. Was in anderen Bundesländern bereits Alltag ist, sollte auch in Bayern möglich sein, so Bentele.

Hürden abbauen – Inklusion im Bildungsbereich konsequent umsetzen
Verena Benteles gesamte Ausbildung in Schule und Beruf war sehr stark durch ihre Behinderung geprägt. Zwar erfuhr sie in den jeweiligen Zentren für blind-

glied der Geschäftsführung der Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung), Gerhard John (Vorstand der Lebenshilfe im Nürnberger Land e. V.), Michael Schubert (Bereichsleiter Psychiatrie beim Caritasverband Nürnberger Land) und der SPD Kandidat für den Bezirkstag im Landkreis Nürnberger Land, Jens Bürkle, der selbst auf den Rollstuhl angewiesen ist, zur Verfügung gestellt.

Konsens herrschte darüber, dass sich nicht nur die Grundschulen für behinder-



v.l.n.r.: Hans-Dieter Brückner, zusammen mit Verena Bentele und Kerstin Gardill

tagskandidatin Nürnberg-Ost) war es gelungen, Verena Bentele für den Einführungsvortrag in dieses hochinteressante Thema zu gewinnen. Inklusion ist für sie mehr als nur die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an unserem gewohnten Leben. Inklusion ist für sie auch die uneingeschränkte gesellschaftliche Akzeptanz von Minderheiten. Bei dem gesamten Prozess ist es wichtig, dass man mit dem Betroffenen redet und nicht über sie. Auch die Einbindung von Betroffenen in die laufenden politischen Prozesse, hat für sie einen enormen Stellenwert. Leidenschaftlich vertritt Verena Bentele das uneingeschränkte Wahlrecht für Alle. Niemand darf wegen seiner gesund-

de Menschen eine hervorragende individuelle Förderung. Diese war jedoch immer mit den Verlust von familiärer Bindung und den Verlust von Freundschaften am Wohnort verbunden, da diese Einrichtungen oftmals nicht wohnortsnah waren. Die Inklusion im Bildungsbereich stellte auch einen der Schwerpunkte der anschließenden Podiumsdiskussion dar.

Als Diskussionsteilnehmer hatten sich neben Verena Bentele die, Mechthild Gabler (Leiterin des Blindeninstitut Rückersdorf), Amely Weiß (Bezirksrätin und Beauftragte des Bezirkes Mittelfranken für die Belange von Menschen mit Behinderung), Volker Deeg (Mit-

VERENA BENTELE

- vierfache Weltmeisterin und zwölffache Paralympics-Siegerin im Skilanglauf und Biathlon
- 2014 bis Mai 2018: Behindertenbeauftragte der Bundesregierung
- seit Mai 2018: Präsidentin des Sozialverbandes VdK

derte Kinder öffnen müssen, sondern auch die Fördereinrichtungen einen Zugang für „normale“ Schüler bieten sollten. Leider ist es oftmals der Gesetzgeber, der mit verstaubten Regelungen weiterhin eine Trennung betreibt. Besonders Verena Bentele war es leid, dass die maßgeblichen gesetzlichen Regelungen nur mit Kann- statt mit Muss-Bestimmungen ausgestattet sind. Solange sich hier nichts Grundsätzliches ändert, ist es für die Inklusion noch ein langer steiniger Weg, so die VdK Präsidentin.

Ein Beispiel für eine gelungene Umsetzung des Inklusionsgedankens im Bildungsbereich konnten Verena Bentele, Kerstin Gardill, Angelika Weikert und Claudia Arabackyj (Landtagskandidatin für den Stimmkreis Nürnberg-Süd) zuvor bei einem Besuch des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte in Nürnberg-Langwasser erleben. ■

42 Millionen Euro für Zeppelintribüne und Zeppelfeld

VON MARTIN BURKERT, MdB

Um Zeppelintribüne und Zeppelfeld als Lern- und Erfahrungsort zur Geschichte der Reichsparteitage zu erhalten, wird der Bund 42,55 Millionen Euro bereitstellen.

Zusammen mit meiner Bundestagskollegin Gabriela Heinrich habe ich bereits im vergangenen Jahr SPD-„Chefhaushälter“ Johannes Kahrs nach Nürnberg eingeladen, um für Unterstützung für das Projekt zu werben. Jetzt sind wir glücklich, dass unsere gemeinsamen Bemühungen mit der Stadt Früchte getragen haben. Dass der Bund sich in einer solchen Höhe engagiert, ist nicht selbstverständlich. Der Betrag zeigt die große Bedeutung als Ort des Erinnerns, die das Zeppelfeld für das ganze Land hat.

Der Bund wird nun die Hälfte der von der Stadt veranschlagten Gesamtkosten in Höhe 85,1 Millionen Euro übernehmen. Die andere Hälfte müssen die Stadt und die Staatsregierung übernehmen. Letztere hatte bereits



Foto vom Besuch 2017 v.l.n.r.: Dr. Siegfried Zelnhefer, Leiter des Presse- und Informationsamtes der Stadt Nürnberg, Martin Burkert, MdB, Gabriela Heinrich, MdB, Johannes Kahrs, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Florian Dierl, Leiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände.

einen „substantiellen Betrag“ zugesichert, falls der Bund sich beteiligt.

Das Konzept der Stadt sieht vor, Zeppelintribüne und Zeppelfeld als Lern- und Erfahrungsort zu erhalten und keine Mystifizierung der Bauten am Zeppelfeld entstehen zu lassen.

Unter anderem sollen statische Sicherungen durchgeführt werden und die durchfeuchtete Konstruktion wieder abtrocknen. Das für die Öffentlichkeit gesperrte Zeppelfeld sowie ausgewählte Punkte auf der Wallanlage sollen begehbar werden. ■

Qualifizierungsoffensive gestartet

VON MARTIN BURKERT, MdB

Die Lage am Arbeitsmarkt in Deutschland ist derzeit so gut wie lange nicht. Dennoch gibt es nach wie vor Menschen, die vom wirtschaftlichen Erfolg in Deutschland nicht profitieren und trotz großer Anstrengungen keine Arbeit finden. Gleichzeitig steht der Arbeitsmarkt durch den demografischen Wandel und die Digitalisierung vor großen Herausforderungen.

Das SPD-geführte Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat aus

diesem Grund die Qualifizierungsoffensive „Wissen und Sicherheit für den Wandel“ gestartet. Im Wesentlichen besteht die Offensive aus drei Kernelementen:

- Die berufliche Qualifizierung von Beschäftigten wird gestärkt: Der Zugang zur Weiterbildungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit soll, unabhängig von Ausbildung, Alter oder Betriebsgröße, für alle Beschäftigten ermöglicht werden.

- Der Anspruch auf Weiterbildungsberatung wird umgesetzt

- Flexible Arbeitsformen werden besser abgesichert: Von den Beschäftigten wird zunehmend Flexibilität erwartet. Dieser Entwicklung muss ein verbesserter sozialer Schutz gegenübergestellt werden.

Mit diesen Maßnahmen gestalten wir den Wandel am Arbeitsmarkt aktiv mit und bieten gleichzeitig Schutz vor den Unwägbarkeiten, die er mit sich bringt. ■

Frauenhäuser in Bayern: Staatsregierung wird ihrer Verantwortung noch immer nicht gerecht!

VON HELGA SCHMITT-BUSSINGER, Mdl

Das Frauenhaus Nürnberg ist mit rund 20 Plätzen für Frauen und ihre Kinder die zweitgrößte Einrichtung ihrer Art in Bayern; sie wird vom Freistaat bisher jedoch lediglich zu 8 Prozent finanziert. Landtagsabgeordnete Schmitt-Bussinger kritisiert das Verhalten der Staatsregierung: „Eine Förderung von 8 Prozent – dies entspricht

Auf 20 zur Verfügung stehende Plätze kommen im Frauenhaus Nürnberg jährlich etwa 300 individuelle Anfragen. Bei einer maximalen Verweildauer von einem halben Jahr im Frauenhaus wird die Warteliste daher immer länger. Stadträtin Gabi Penzkofer-Röhl: „Allein im letzten Jahr stiegen die Anfragen um ein Drittel. Es bräuchte mindestens ein Plus von 15 Plätzen, im Idealfall in barrierefrei-

häuslicher Gewalt werden. Mindestens genauso erschreckend ist jedoch, wie wenig dies die Staatsregierung offensichtlich kümmert. Eine angemessene Beteiligung an der Finanzierung von Wohnraum und Personal ist längst überfällig.“

Landtagskandidatin Arabackjy fordert: „Der Freistaat darf sich nicht länger vor seiner Verantwortung drücken. Es ist ein Skandal, dass Frauen den Mut aufbringen und sich Hilfe suchen und dann abgewiesen werden müssen, weil der reiche Freistaat keine Gelder locker machen möchte. Ich habe großen Respekt vor den Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser: Sie haben es geschafft, neben der alltäglichen Arbeit ein Beratungsnetzwerk fast auf eigene Faust aufzubauen. Der Freistaat kann das nicht ignorieren!“ Auch der aktuell vorgestellte Drei-Stufen-Plan von Staatsministerin Schreyer sei zu wenig konkret und müsse auch mit Haushaltsmitteln hinterlegt werden. ■



Im Bild vlnr: Barbara Grill, Helga Schmitt-Bussinger, Sonja Dietrich, Claudia Arabackjy, Gabi Penzkofer-Röhl, Stefanie Walter.

gerade einmal 42.000€ – der benötigten jährlichen Mittel ist eine Frechheit gegenüber all den Frauen, die Opfer von körperlicher und geistiger Gewalt geworden sind. In den letzten Jahren wurde dazu viel versprochen, aber nur wenig gehalten. Im bayernweiten Durchschnitt liegt die Förderquote bei gerade einmal 10 Prozent – das muss sich endlich ändern!“ Die Stadt Nürnberg unterstützt das Frauenhaus hingegen mit 450.000€ jährlich. „Es zeigt sich mal wieder: Die Staatsregierung lässt die Kommunen auf den Kosten sitzen. In anderen Städten wird noch nicht mal eine hauptamtliche Geschäftsführung finanziert. Die Sparwut wird auf dem Rücken der Ehrenamtlichen ausgetragen“, beanstandet die Abgeordnete.

er Apartment-Struktur. So könnte den Frauen und ihren Kindern ein Mindestmaß an Privatsphäre und Selbstständigkeit gegeben werden.“

Barbara Grill, Geschäftsführerin des Frauenhauses in Nürnberg, fügt an: „Neben dem Beratungs- und dem Schutzangebot für Frauen leisten wir auch Präventionsarbeit in Schulen, beraten in Fremdsprachen, leisten Nachberatung und öffnen unser Beratungsangebot inzwischen auch für Männern, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind. Das alles bindet aber Gelder und Personal.“

Landtagskandidatin Claudia Arabackjy: „Es ist erschreckend, wie viele Frauen alleine in Bayern jährlich Opfer von

Nürnberg
SPD

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg
Verantwortlich: Michael Arnold
Redaktion: Thorsten Brehm,
Tim Koss, Andreas Mittelmeier,
dsp@spd-nuernberg.de
Redaktionsanschrift:
der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.
Auflage: 5.500 Exemplare

Termine

03.08.2018 - 17:30 Uhr
SPD Fischbach:
 Kirchweihstammtisch
 Kirchweih Fischbach, Fest-
 platz Am Schüsselstein

03.08.2018 - 19:30 Uhr
SPD Worzeldorf:
 Kirchweih-Bieranstich
 mit Claudia Arabackj, Sport-
 gaststätte SC Worzeldorf,
 Friedrich-Overbeck-Str. 25

07.08.2018 - 18:00 Uhr
SPD Muggenhof:
 Ortsvereinsitzung
 Gartenwirtschaft „Zum
 Fuchsloch“, Nicolaistr. 18

07.08.2018 - 19:30 Uhr
**SPD Eibach-Röthenbach-
 Maiach: Ortsvereinsitzung**
 Kulturladen in der Röthen-
 bacher Hauptstr. 74

07.08.2018 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
 Mitgliederversammlung
 Sportgaststätte
 SV Reichelsdorf

08.08.2018 - 19:00 Uhr
AK Umwelt: Sitzung
 Käte-Strobel-Saal,
 Karl-Bröger-Zentrum

14.08.2018 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der SPD
Nürnberg: Sprechstunde
 bis 19 Uhr

14.08.2018 - 19:30 Uhr
SPD Nordostbahnhof
und Ziegelstein:
 Sommerstammtisch
 Landbierparadies,
 Leipziger Str. 32

Europa schreibt Geschichte(n)

Ein Projekt des AK Europa der SPD Mittelfranken

VON THOMAS HARTMANN

Der Arbeitskreis Europa der SPD Mittelfranken engagiert sich für „ein Europa, das begeistert“. Ein erster, sehr erfolgreicher Themenabend war „Deutschland und Frankreich als Motor Europas“, am 05.06. im Gewerkschaftshaus Erlangen, mit Prof. Dr. Thomas Hörber.

Bei jeder Veranstaltung soll in Zukunft eine kleine Wanderausstellung zu sehen sein: „Europa schreibt Geschichte(n)“. Darin erzählen Menschen, die aus europäischen Ländern nach Deutschland gekommen sind, mit einer kurzen Biografie und mit Fotos die Geschichte Ihres Weges, wie es Ihnen ergangen ist, wie sie Europa erlebt haben. Die Teilnehmer sind gerne eingeladen, persönlich über Ihr Leben zu berichten. Das ist wesentlich mehr als nur ein Rahmenprogramm für diese Veranstaltungen. Es geht darum, aus einem, meist politisch, akademischen Kreisen vorbehaltenen, virtuellem Gebilde Europa, etwas für Menschen greifbares und nachvollziehbares zu machen. Europa erleben jenseits Politik und Bürokratie, Europa erleben durch Geschichten aus dem Leben von Mitmenschen. Die ersten Teilnehmer sind bereits gefunden und die Arbeiten an „Europa schreibt Geschichte(n)“ sind im Gange.

Zum Beispiel John Hammond ein Engländer aus Grays, in der Grafschaft Essex. Als Fotograf hat er in London für eine Werbeagen-



tur gearbeitet und 1972 an einer Fotosession für David Bowie mitgewirkt. Er lebt heute

in Fürth, ist Fotograf, Antiquitätenhändler, Galerist. Als Kunstberater organisiert er



Ausstellungen. Er sieht den Brexit sehr kritisch und dennoch, seit er von draußen auf seine Heimat blickt, glaubt er seine Landsleute und Ihre Beweggründe besser zu verstehen.

Antonio Fernandez aus Spanien ist ein weiterer Mitstreiter. Er kann sich gut daran erinnern, wie schwer es für Ihn war, in seiner Anfangszeit in Nürnberg 1968. Er weigerte sich die Sprache zu lernen und konnte sich mit seiner neuen Heimat überhaupt nicht anfreunden. Es ist nur folgerichtig, dass er sich heute engagiert um es Menschen aus Spanien leichter zu machen in Nürnberg Fuß zu fassen. Als Mitglied des Nürnberger Stadtrats, aber auch als Vorsitzender des Centro Español Nürnberg und als 1. Vorsitzender von Conoris e.V. (Städtepartnerschaftsverein), setzt er sich für die Belange spanischer Mitbürger:Innen ein.

Der Arbeitskreis Europa der SPD Mittelfranken sucht noch viele, viele spannende Geschichten von Bürger:innen aus Mittelfranken, die bereits einige Jahre im europäischen Ausland gelebt haben, oder aus dem europäischen Ausland kommen, die bereit sind Fotos, Ihre Erlebnisse aus dieser Zeit öffentlich auszustellen und die vielleicht sogar noch im Rahmen der genannten Veranstaltungen Ihre Geschichte(n) selbst vortragen möchten. Mitbürger:innen, bitte macht mit und meldet Euch: thomas.hartmann@spd-mittelfranken.de ■

Keine klare Abgrenzung zur AfD?!

VON ANIL ALTUN

Vor kurzem hat der Landeschülerrat (LSR) über ihre Social-Media-Kanäle bekannt gegeben, dass sie sich zum Vernetzen mit der AfD Bayern getroffen haben und unter anderem ein Bild dazu auf Facebook gepostet. Das löste bei vielen Schülervvertretungen Unverständnis aus. So auch bei den Jusos Nürnberg. Wir distanzieren uns und kritisieren das Verhalten des Landeschülerrats.



Weiter fordern wir den Landeschülerrat auf, künftig keine weiteren Treffen mit der AfD zu organisieren und bestehende Termine abzusagen.

Doch worin besteht das Problem?

Die AfD mag zwar im deutschen Bundestag vertreten sein und auch höchstwahrscheinlich den Einzug in den Bayerischen Landtag schaffen, jedoch ist sie mit ihren Aussagen, die breite Schülergruppen diskriminieren, weit fernab vom demokratischen Diskurs.

Nicht wenige würden jetzt entgegnen, dass das Vernetzungstreffen unabhängig vom Inhalt gerechtfertigt sei, da sich der Landeschülerrat mit allen im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien treffen wolle und den Parteien, die den Einzug in den Landtag wahrscheinlich schaffen werden. Hierzu gehöre auch die AfD und es gehöre zur Pflicht des Landeschülerrates neutral zu bleiben.

Doch ist bedenklich und bedauerlich, dass der Landeschülerrat, der für sich den Anspruch erhebt, alle Schüler in Bayern zu ver-

treten, es übersieht, dass es hier nicht um politische Neutralität geht, sondern darum, die Interessen der Schüler*innen zu schützen. In Anbetracht dessen, dass viele Nürnberger Schulen sich dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ angeschlossen haben, erachten wir es als nicht richtig, der AfD eine zusätzliche Bühne zu bieten.

Viele Schüler*innen und Jusos kommentierten den Beitrag auf Facebook. Trotz eines fast ausschließlich sachlichen, höflichen Tones hat der Landeschülerrat Kommentare und schließlich den Beitrag gelöscht. Das entspricht nicht dem demokratischen Diskurs und der freien Meinungsäußerung, die der Landeschülerrat zu respektieren angibt.

Was verdeutlicht dieses Beispiel?

Die AfD wird eben von vielen noch nicht als die rassistische und rückwärtsorientierte Partei gesehen, die sie ist. Und auch Schüler*innen sind anfällig für die Parolen dieser Partei.

Hier müssen wir Jusos als politische Jugendorganisation ansetzen; nicht ignorieren, sondern einschreiten und der AfD am besten keinen Raum mehr lassen und dabei eine bessere Lösung aufzeigen und diese in den Vordergrund stellen.

Wie versuchen die Jusos Nürnberg das?

Wir kommentieren und argumentieren auf sozialen Netzwerken und im alltäglichen Leben, wir demonstrieren gegen die AfD, wie bei ihrem Landesparteitag in Nürnberg. Aber auch auf Rock im Park haben wir das Thema bei unserm Infostand mit dem Motto: „fuck AfD- Lieber blau sein als blau wählen“ aufgegriffen. Wir hielten thematische Sitzungen ab, in denen wir den Umgang mit der AfD diskutierten und bringen uns darüber hinaus im AK „Gegen Rechts“ der SPD Nürnberg ein. Diese Aufzählung soll unterstreichen, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, sich gegen die AfD und rechte Politik einzubringen. Macht mit und bringt euch ein! ■

Termine

14.08.2018 - 19:30 Uhr

SPD Fischbach:

Mitgliederversammlung
Gaststätte TSV Altenfurt,
Wohlauer Str.16

18.08.2018 - 12:00 Uhr

SPD Muggenhof: Infostand
bis 15:00 Uhr, Fürther Str./
Ecke Hasstr.

18.08.2018 - 18:00 Uhr

Mieterbüro der SPD
Nürnberg: Sprechstunde
bis 19 Uhr

21.08.2018 - 19:30 Uhr

SPD Leonhard-Schweinau:
Ferienstammtisch
Restaurant Sarajevo (Hin-
terzimmer), Schwabacher
Str. 53

25.08.2018 - 12:00 Uhr

SPD Muggenhof: Infostand
bis 15:00 Uhr, Fürther Str./
Ecke Hasstr.

01.09.2018 - 12:00 Uhr

SPD Muggenhof: Infostand
bis 15:00 Uhr, Fürther Str./
Ecke Hasstr.

03.09.2018 - 19:30 Uhr

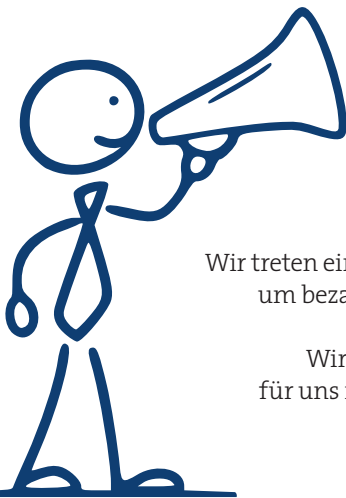
Rote Runde Hasenbuck
Gasthof Süd,
Ingolstädter Str. 51

04.09.2018 - 19:30 Uhr

SPD Laufamholz:
Mitgliedertreffen
SVL Sportheim,
Schupfer Str. 81

DEN KRAWALLMACHERN ETWAS ENTGEGENSETZEN – JETZT AKTIV WERDEN!

**WIR BRAUCHEN DEINE
UNTERSTÜTZUNG IN DIESEM
WAHLKAMPF!**



Wir erheben unsere Stimme gegen den billigen Populismus von CSU und AfD. Wir treten ein für ein geeintes Europa und kümmern uns um die echten Probleme der Menschen: um bezahlbares Wohnen, Unterstützung für Familien, gute Pflege und sichere Arbeitsplätze.

Wir möchten, dass Stefan Schuster, Kerstin Gardill, Arif Tasdelen und Claudia Arabackyj für uns in den Landtag einziehen. Und wir möchten mit Dr. Horst Krömker, Magdalena Reiß, Hans-Dieter Brückner und Victor Strogies vier starke Stimmen im Bezirkstag.

Jede/r kann dabei helfen und aktiv werden – auch mit wenig Zeit und Aufwand. Ob du die KandidatInnen auf Kirchweihen und Festen begleitest, beim Aufstellen von Plakatständen oder bei Verteilaktionen helfen kannst, kleine Fahrdienste übernimmst, im Social-Media-Team mitwirkst oder sonstige Hilfe anbieten kannst – es gibt viel Möglichkeiten zu unterstützen.

Wir freuen uns deshalb über Deine Rückmeldung in der SPD-Geschäftsstelle unter 0911-43896-0 oder per Mail an buero@spd-nuernberg.de.

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang September 2018!